



Fussballtrainer Roberto Di Matteo (links) im Gespräch mit Martin Schläpfer. Bilder: Daniel Thüler

8. Commercia-Wirtschaftsdebatte

Hoher Fussballbesuch

SCHAFFHAUSEN. Der Commercia gelang es, neben Rolf Fringer auch Roberto Di Matteo zum Talk einzuladen. Dieser besuchte vor seiner Fussballkarriere die Handelsschule KV Schaffhausen.

Auch bei der 8. Wirtschaftsdebatte konnte die Handelsschulverbindung Commercia Schaffhausen auf namhafte Gesprächsgäste zählen: Der derzeit weltweit wohl bekannteste Schaffhauser, ex-Chelsea-Trainer Roberto Di Matteo, sowie der einstige FCS-Coach Rolf Fringer (der auch Di Matteo trainierte) stellten sich den Fragen von Moderator Martin Schläpfer.

Da Di Matteo, der seinen Lebensmittelpunkt derzeit in England hat, nur selten öffentliche Auftritte in seiner Heimat hat, galt das Publikumsinteresse mehr seiner Person als dem eigentlichen Thema «Milliarden-geschäft Fussball». Er sehe sich heute als Europäer: «Ich bin in Schaffhausen aufgewachsen, spielte in der italienischen Nationalmannschaft und feierte meine grössten Erfolge als Trainer und Spieler in England.» Dennoch sei er mit der Heimat emotional noch eng verbunden: «Es ist mein Wunsch, dass ich einmal auf dem Waldfriedhof bestattet werde», sagte er, was mit grossem Applaus quittiert wurde. Wohin es ihn nach seinem Engagement bei Chelsea, wo er mit seiner Mannschaft



Rolf Fringer erzählte unter anderem Anekdoten von Roberto Di Matteo aus der gemeinsamen Zeit beim FC Schaffhausen.



Roberto Di Matteo, flankiert von Martin Schläpfer und Hannes Germann, mit der Tafel, die künftig das KV-Schulhaus ziert.

den FA Cup und die UEFA Champions League 2011/12 gewann, verschlägt, konnte (oder wollte) er noch nicht sagen. In Schaffhausen schloss Roberto Di Matteo damals seine KV-Lehre mit der Note 5,2 ab – zur Erinnerung an den berühmten Schüler und als Vorbild für die künftigen Auszubildenden, wird ihm zu Ehren eine Tafel mit seinem Porträt am KV-Schulhaus angebracht.

Daniel Thüler